

Frieden beginnt bei mir- So lautet das Motto der Jahreskampagne 2024 des Deutschen Caritasverbandes

Mit diesem Motto möchte die Caritas darauf hinweisen, dass Frieden nicht selbstverständlich ist, sondern immer wieder neu erworben und abgesichert werden muss.

Caritas-zu Deutsch Nächstenliebe- schafft Frieden, denn jeder, der anderen hilft- egal ob bezahlt oder ehrenamtlich- leistet dadurch seinen Beitrag zum Frieden.

Dazu gehört die verbandliche Caritas mit ihren vielfältigen Beratungs- und Unterstützungsangeboten, dazu gehören diejenigen, die sich in der Kirchengemeinde karitativ engagieren, dazu gehört jeder einzelne, der in seinem persönlichen Umfeld- in der Familie, in der Nachbarschaft eigene Interessen hintenanstellt, wenn er gebraucht wird.

Frieden beginnt bei mir- das ist eine Haltung, die dem Gefühl der Ohnmacht von „Da kann man ja doch nichts tun“ etwas entgegensetzen will, eine Ermutigung, sich der eigenen Kräfte und Möglichkeiten bewusst zu werden.

Frieden beginnt bei mir- auf vielfältige Weise- das wollten wir in den letzten drei Tagen vor dem heutigen Antikriegstag mit gemeinsamen Aktionen zeigen.

Frieden beginnt bei mir

- Indem Marie-Luise Streng aus Bornheim mit geflüchteten Frauen Nanas kreierte – die in den letzten Tagen hier zu sehen waren- und damit etwas Buntes, Schönes und Lebensbejaendes schafft.
- Indem man Kindern, die Krieg und Flucht erfahren haben, hilft, in Musik und Text ihre Hoffnungen zu formulieren. Entstanden ist ein Rap, der gestern gezeigt wurde.
- Indem wir selber das Gute wollen und diesem Wunsch Ausdruck verleihen: z.B. durch die Gestaltung einer Menschenkette aus Papier
- Indem wir uns mit den Gedanken und Ideen anderer auseinandersetzen und uns davon berühren und in Bewegung bringen lassen- so wie bei den Lesungen gestern in der Stadtbücherei oder hier auf dem Kirchplatz.
- Indem wir uns daran erinnern lassen, wie schleichend das Gift des Hasses, das Gift von Rassismus und Faschismus einsickern und unser Miteinander, unsere Gesellschaft und unsere politische Kultur verändern kann, wenn wir nicht aufpassen- eindrucksvoll dargestellt in Liedern und Gedichten, die Thomas Wunder und Dr Thomas uns gestern hier in der Kirche präsentiert haben.
- Indem wir miteinander beten und uns von Gottes Wort inspirieren lassen- wie beim Friedensgebet am Freitag und dem gemeinsamen Gottesdienst heute
- Frieden beginnt bei mir- indem ich mich für den anderen öffne und in einen Dialog trete, meine Meinung sage und andere Meinungen zulasse.

Dazu gab es drei Tage lang die Möglichkeit vor dem Treffpunkt am Markt.